



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**1701 No 4**

**1701**

Eralsündischer

1701

N<sup>o</sup> 4



RELATIONEN UND ERZÄH-  
LUNGEN

Bringen

Den Contract  
Aller eingekömene Novellen

Vom 10. Januario.

Wismar/ vom 2. Jan.

**G**ute Nachmittag ist das eine Zeitlang in Hol-  
stein gestandene Livische Regiment zu Fuß/ nach  
dem es vorhero daselbst völlig recruytirt/ in dieser  
Stadt wieder angekommen/ umb allhier in Gar-  
nison zu verbleiben.

Copenhagen/ vom 1. Jan.

Der Königl. Cassirer gehet Montags mit Wech-  
seln von 260000. Rthlr. nach Hamburg/ selbe teuvre  
des letzten Friedens zu bezahlen.

Mars

Maeva vom 23. Nov. 3. Dec.

Berichte hiemit/das Jh. König! Maj. von Schweden den 20. Nov. diese Stadt GOTT Lob! glücklich entsetzet/un die Moskowiter fast totaliter geschlagen/das viele tausend derselben auf dem Platz geblieben; den Herzog von Croy/ welcher als Feldmarsch. commandiret/ nebenst dem Gen. Major Lange/ welcher als Envoyes vom König in Pohlen beyhm Zaar gewesen/ nebst noch 9. Russischen General/ 26. Obristen und raum 12000 Gemeine haben wir gefangen/ die Gemeinen aber hat unser König losgelassen / und nachdem sie dis armiret/ nach Hause zu wandern besohlen. Sonsten haben wir ihre ganze Artillerie/ Gewehr/ alle Metallene Stücke/ worunter 36. ganze Carthaunen/ 40. Feuermörser/ 148. Fahnen/ 18. Standarten und 4. Paar Heerpauken zur Beute bekommen; auch so gar die aus vielen Kirchen geraubte Glocken/ haben sie zurück lassen müssen. Ihr ganzes Lager und Proviant ist in unser Hände versfallen. Gott sey dieserwegen ewig gepriesen!

Aus der Wilda/ vom 18. Decembr. Die hiesige Stadt obwohl selbstge sich mit Geld abgetauft / ist dennoch der Rauberey nicht entgangen / denn einigen Bürgern die Kräme auffgeschlagen/ andern die Häuser geplündert / und andere Excesse mehr gemacht worden. Ihund sind wir Gott lob fren/ und nachdem die Republicante abgezogen/ ist auch die grosse Zheurung sehr merklich abgefallen. Dieser Tagen geschah hier ein trauriger Casus: Ein Bürger/ seines Handwerks ein Schneider/ nachdem er des Abends schlaffen gangen / steht zu Mitternacht auf/ und lästet sich ein Licht anzünden/ ergreiffet ein Messer/ und sticht es seiner Frauen in den Leib / desgleichen hernach auch dem Kinde / und letztlich hat er sich selbstu erstochen/ und elendiglich seinen Geist auffzugeben. Die von ihm Beschädigten sind noch im Leben/ man zweifelt aber an ihrem Aufkommen.

War

Warschau/vom 30. Dec. Der General aus Groß-Pohlen  
und der Castellan von der Wilde/sind auff die Feiertage zu Jhr.  
Eminenz den Cardinal abgereiset / mit welchem selbe dieser Tag  
gen zurück erwartet werden / dem Senatus Consilio allhier be-  
zumohnen. Der Hr. Graff Wittig ist gestorben. Der Päbstli-  
che Nuntius hat zum Präsent Jhr. Königl. Majest. zwey Sea-  
tuen abgegeben / eine St. Johann des Täuffers / die andere der  
Heil. Maria Lauritani/ a. a. Wehrt 18000. Fl. Der König in  
Schweden sol effective 80000. Mann stark seyn.

Königsberg/vom 30. Decembr.

Se. Churfürst. Durchl. haben gestern umb 2. Uhr  
Mittags ihren Einzug unter Lösung der Stücken  
nebst dero Churfürst. Gemahlin und der beyden Her-  
ren Marggrafen Hochfürst. Durchl. Durchl. hier in  
Bergnügen gehalten / und werden zu dero Krönung  
nun grosse Präparatoria gemacht. Jhr. Chur-Prinzt.  
Durchl. kahmen auch gestern spät Abends incognito  
ohnvermuthet an. Die Deputirte von der Stadt Dan-  
zig haben eine sehr gnädige Audienz beym König von  
Francckreich gehabt / und hat der König ihnen geant-  
wortet / daß er alles was passiret / vergessen wolte / hätte  
sie darauff in der Marschalls-Stube magnificq tracti-  
ren lassen. Aus Liefland haben wir keine andere Zei-  
tung / als das ; was jüngsthin von der Moscovitischen  
Niederlage gemeldet worden / von allen Orten confir-  
miret / un mit dem Zusatz / daß der jüngst gemeldte Mos-  
covit. Succurs / wobey eine grosse Artillerie / gleich-  
fals in Schwedischen Händen verfallen / und was nicht  
verlauffen / nebst allem Geschütz und Bagage / erobert  
worden. Die jüngst gedachte 2000. Granaditer / sollen  
in Riga glücklich angelanget seyn / und weilt der Ruch-  
tige Feind nirgends mehr Stand hält / auch schwer  
fällt / denselben weiter nachzusetzen / als ist der König re-  
solvirt!

solvte/sich innerhalb 24. Tagen mit 22000. Mann nach  
Riga zu begeben/ einen Versuch auß die Dünamünder  
Schanz zu thun/und das Land wiederumb zu befreyen.

Berlin/vom 3. Jan.

Vermöge jüngsten Briefe../haben Jh. Chff. Drk.  
wegen bösen Weges dero Route über Dankig ge-  
nommen/und sind am 9. passato nebst dero Gemahls  
lin zu Königsberg glücklich angelanget/die gesampte  
Hoffstatt aber/wird wegen steten Regens/ langsam  
nachkommen; Inmittels sender man fast täglich ein-  
und andre Prätiosa und pompeuse Reubles zur Krö-  
nung nach/welche den 28. dieses angesetzt seyn soll.

Wien/vom 25. Decembr.

Die Kriegs-Conferenzen über den jetzigen Stas-  
tum werden allhier mit sonderbaren Fleiß continu-  
ret/auch die Recroutyrungen eifrig fortgesetzt/ und  
die Geworbene eylligst zu ihren Regimentern gesant.  
Das Stahrenbergis. wie auch das Daunis. Regi-  
ment sind würcklich im Herauffmarch von Effect be-  
griffen/und die nach Italien destinierte/ aus ihren  
Quartiren auch schon im March/sie gehen laut Or-  
dre/durchs Inner-Osterreichsche nach Tyrol; Zur  
Fortbringung der Artillerie/werde 800 starke Zug-  
Pferde nach dem Reich aber mehrentheils Ochsen  
hierzu angeschaffet. Jh. Käyserl. Mantt. sollen im  
Willens seyn/ im Vorjahr einen Reichs-Zug nach  
Regenspurg außzuschreiben/ und in Hoher Verfohn  
solchen beyzuwohnen/worzu alle Chur-und Reichs-  
Fürsten invitiret werden dörfften/ umb darbey des  
Reichs-Wolffahrt zu beobachten. Mit denen hier  
befindlichen Schweizeris. Deputirten/ hoffet man  
noch viel Fruchtbarliches abzuhandeln.

Regen.

Regensputz/vom 20. Dec. Ansehs redet man allhier von nichts  
anders als von dem neuen Spanischen Successore/von der Invitati-  
on von denen Spanis. Grandibus und Proclamation des neuen Kö-  
niges; Hingegen erzeiget sich der Kays. Hoff sehr allermiret/ und con-  
tinuiren die geheimen Conferentien stark. Verwichener Tagen ha-  
ben Jh. Kays. Majest. eine Abordnung an dem König in England ge-  
than/worauff besagter König mit eigener Hand/wie er sonst in Se-  
cretis zu thun pfieget/an dem König in Frankreich geschrieben hat/ob  
es aber die Partagie und den def. als gemachten Garantis Tractat  
anbetroffen hat/stehet dahin. Die Hrn. Correspondirende conferiren  
noch immer stark/man mercket aber/das dem Hn. von Orléans/welcher  
im Nahmen der Hrn. Staaten/an alle correspondirende Fürsten Hö-  
fe sich erkundiget/ob denn gar keine zulängliche Mittel abhanden/das  
9te Electorat in Güte bezuzulegen/ zur Antwort geworden/ das man  
Fürstl. Correspondirender Seits nicht mehr bemühetiget/ dergleichen  
zu thun/sondern es beruhe die Sache ansehn anff der Cron Frankreich.  
Weyn 2 Täggen Hierseyn des Fürsten von Lobtowitz/ hat der Hanno-  
vers. Minister/ Hr. von Limbach/ das Interesse Seines Gn. Herrens  
ratione des 9. Electorats/ bestens recommendiret/ aber zur Antwort  
erhalten/das dieses bey den weit ausschenden wunderlichen Conjunctio-  
nen eine gefährliche Sache und schwer zu erreichen seyn werde/ unges-  
echt Kays. Maj. das möglichste dartzu contribuiret und Jhr. Hohem  
Orts nichts daran mangiret hätten. Laut gewisser Pfälzischer  
Nachricht/ soll der Vater Guardian durch Cassel incognito nach Ber-  
lin gängen seyn. Man teil allhier wissen/das zu Impugnung des  
Spanischen Testaments am Kays. Hoff große Konflikta adhibiret wer-  
den/und das zu dem Ende in der Graffschafft Tyrol sehr viel Regimen-  
ter liegen/weichenach dem Wäyländis. zu gehen beordere seynd/ und  
klagen die Tyrol. Unterthanen sehr/das diese Völcker Sie bis auff  
Blut ausfaugen. So viel nun die vom Reich hierzu nöthige Wissen-  
schafft betrifft/wil verlauten/ als wann J. K. M. von Pohlen/als Chur. Fürst  
10000/ Chur. Brandenburg 10000/ Chur. Pfalz 14000 und die Hochst.  
Lüneburgis. Hänser 12000. Mann bezutragen versprochen/ Engel- und  
Holland aber eine sehr große Macht zu stellen sich anbeischig gemacht/  
wie wol Französ. Seits allhier vorgeben wird/das das Parlament in  
Engell. mit dem Spanis. Testament gar wol zu Frieden und in keinen  
Krieg sich einzulassen beghebre/wolte aber ihr König sich dawieder se-  
zen/müster sie solches zwar geschehen lassen/würden aber zu dieser Op-  
position keinen Mann hergeben Gleich wie nun dieser Vorschlag zwar  
auffs Tapet gebracht worden/ so stehet doch vielmehr Gegentheils zu  
glauben/das man sich schlechten Succos hiervon zu promittiren hätte/  
weilen aus Neapolis/ Sicilien und Wäyländ bereits Nachricht ein-  
gelauffen/das selbige Vice-Reges das von Ihrem verstorbenen Kö-  
nig gemachte Testament agnosciret/ und also dem Herzog von Anson  
vor ihrem König erclähret haben/ zu dem dörfften auch die Masora  
falls diese Successions-Sache allhier auff dem Reichs. Tag propo-  
nit wird/ auff die Neutralität anfallen/indem/ wie es scheint/ denen  
meisten

meisten Gesandten des Reichs mit keinem Krieg geblendet ist/ welches aus folgenden dargethan wird/ weiln Ehr. Mayn/ Ehr. Cöln und Ehr. Trier sich gegen den Franckö. Minister Monsr. de Jerville in der Spanis. Successions-Sache bereit, a Neutral erkläret/ Ehr. Bähern aber den neuen König völig agnosciret/ und solchemnach im Ehr. Fürstl. Collegio die Masora zur Neutralität schon verhanden/ so viel das Fürstl. Collegium betrifft/ glaubet man/ daß auff Seiten der Correspondirenden Fürsten gleichfalls an erweilter Neutralität nicht zu zweifeln/ auch daß ausser denen Correspondirenden Fürsten noch andre mehr sich befinden/ welche sich Neutral zu halten erkläret/ woraus zur Gnüge erhellet/ daß diese Sache noch zur Zeit ein weites un gefährliches Aufsehen habe/ doch ist wol zu wünschen/ daß der Höch. Sr. Käyserl. Maj. auergerechteste Sachen segnen/ und selbige zu des Erzh. Hauses Oesterreich Besten ausschlagen lassen möge. Man sagt auch/ daß die Republicq Venedig dem neuen Spanischen König bereits complimentiren lassen/ so dem Käyserl. Hoff ebenfallis unange nehm seyn wird. Schließlich melde/ daß Monsr. de Chamoy denen meisten Gesandten so mit ihm wol stehen/ von des Duc de Anjou Erhe bung zur Spanis. Monarchie part geben/ und ihnen dabey die Raisons vorgezogen/ welche seinem König zu Acceptirung des Spanis. Testaments vornomlich zu des Reichs Besten hauptsächlich bewogen hätten/ Er resentiret sehr hart/ daß der Ehr. Mayn his. Legations-Secreta rius/ welcher von des Hrn. Directoris Todt des Käys. In Cons. Com missarii Excell. wie auch allen Ehr. Fürstl. Gesandtschaften et Do cum die Notification geihan/ Ihme aber übergangen un hievon nichts wissend gemacht.

Meysland/ vom 17 Dec.

Es ist gewiß/ daß in Madrid eine grosse Unordnung regieret/ und als der Herzog von Anjou zum Erben der Spanischen Monarchie erkläret worden/ der Käyserl. Ambassadeur solches für den Erzh. Herzog Carl zu thun vermeynt; doch habe der Savons. Ambassadeur ihn im Nahmen seines Herrn davor erkennet. Ihr. Käyserl. Mayte. befindet sich aniko sehr beschäffiget/ indeme der Römische König den Krieg haben wil/ und die Mini stri darzu/ und nach dem Wäyländischen incliniren; das Dessen ist groß/ und die Entzugesung mächtig/ biß daro aber kan man nicht wissen/ wie die Schweizer und die Graubünder gesinnet sind.

Haag/ vom 31. Decembr. Der Königl. Schwedische Ambas sador Hr. Baron von Lilienroth/ h. wegen der von seinem Kö-

nig wider die Moscoviter erhaltenen Victorie / von denen Prn.  
Ministern / die Gratulations-Bisiten empfangen / hergegen wil  
der Moscovitische Ambassadeur davon noch nichts wissen / be-  
vor er berent. Jegen Briefe aus der Rescau bekommt.

tion / vom 19 Dec.

Der Herzog von Savoyen hat eine grosse Quantität  
Wagens anhalten lassen / umb Kriegs- und Lebens-  
Mittel nach Montmelian zu führen. Es werden in  
Deiphinat 25000. Mann gute Soldaten zusammen ge-  
bracht / umb unter Commando des Grafen von Tessa in  
Italien zu gehen / daserne fremde Böcker nach dem  
Nähländischen marchiren solten. Man versichert  
das unser König dem König von Spanien 6. Millio-  
nen geliehen hat / umb die Holländer zu bezahlen / und sie  
zu verpflichten / die 22. Battalions / so sie in den Spani-  
schen Orthen haben / zurück zu beruffen.

Paris / vom 27. Dec.

Se. Catholische Majest. soll zu Bajonne eine con-  
siderable Summa gemünztes Geldes / welches die Hrn.  
Regenten von Spanien Jhr. Maj. auff der Reise zum  
Gebrauch / wie auch andere Sachen / gesandt haben / fin-  
den; Ermelte Regenten haben / wie die jüngste Briefe  
melden viele Bücher . . . . . und un-  
ter andern 3. Kistlein von grossem Werth / versiegeln  
lassen; und solte Jhr. Majest. länger in Spanien zu  
bleiben ungeneigt seyn / sich aber apparent nach denem  
Niederlanden begeben wollen. Man verlanger zu Ma-  
drit sehr nach der Ankuufft des neuen Königes / auf das  
die Regierung dadurch desto eher und besser besestiget  
würde. Die Trouppen / so bey Bajonne gestanden  
sind theils nach der Seite von Piemont / theils nach  
dem Elsas gegangen. Die neu-Vereinigte / absonder-  
lich die von Bergerac / werden noch stets mehr und  
mehr geplaget / zu dem Ende dann den 22. und 24. dieses

2. Regiment der Dragoner / und 2. Regimenter Reuter  
Daselbst angekommen / umb das Werck der Befreyung  
mit diesen so unglücklichen Menschen / auff dero Weise /  
mit mehr Nachdruck forzusetzen.

Narva / vom 23. Nov. 3. Dec.

Weil die Post heute gehen soll / muß berichten / daß  
wir den 20 dieses durch des Großen Gottes Hülffe  
und unser Gnädigsten Königs Waffen / von der 10  
wöchigen Belagerung befreuet worden ; so gar / daß  
die vornehmsten Generalen theils geblieben / theils  
gefangen worden. Weil wir nun nicht wußten / wie  
es unser Armee ergienge / kam gegē Abend ein Reuter  
mit der erfreulichen Zeitung / daß die Unsrigen die  
Feinde totaliter geschlagen ; darauff bin ich des an  
dern Tages ins Lager gegangen / in welchem bey der  
ganken Armee ein Dand-Gebeth gehalten wurde /  
wobey der König und die Generalen solches knyend  
verrichteten. Da sich nun der Rest von der feindl. Armee auch ge  
fangen gegeben / sahe ich / daß viele Moscovittis. Fürsten ihr Ge  
wehr niederlegten / zu welcher aber der König sagte / daß sie solches  
wieder aufstehen sollten. Worauff alle Gefangene / obne die  
Vornehmsten / übers Wasser / bey welchem 8000. der unstrigē stun  
den / un denen feindl. bey 30000 starck das Gewehr abnahmen /  
nach Hauk marchirē mußē / die Vornehmen aber hie eingebracht ;  
die Teutschen Officierer / so gefangen worden / bezeigen auch we  
nig Lust wieder nach Rußland zu gehen. Unser König hat des  
Czaaren Geld-Cassa / welche in 564000. Rtblr. andere sagen von  
einer größern Summa / so in diese Stadt eingebracht ist / ero  
bert. Auch haben die gemeine Soldaten an Geld / Kleidern und  
andern Sachen groß Macht / und ist fast kein Mensch  
in der Stadt / der an solcher Beuthe nicht Theil gehabt. In Sum  
ma / die Victoria ist so groß / daß sie nicht völliā kan beschrieden /  
noch GOTT Ewig genug dafür gelobet werden !

NB. Mehrer *Specialia* aus Narva / findet man in der heutigen  
parten so genandten Fünfften glorieußen Nachricht dieses herr  
lichen Sieges beschrieden. Vorl. Bl.